

## Bericht zum T\* Kurs vom Mai – Juli 2003

Hallo Freunde des Tauchsports,  
Anfänger, Fortgeschrittene, Könner, Instructors und alle Anderen

### **Wir haben es geschafft!**

Zwei Monate hat es gedauert. Zwei Monate voller Erwartungen, Hoffnungen, Zweifel (an uns selbst und an allen Anderen), voller neuer Eindrücke und Erfahrungen. Jetzt haben wir endlich den T\* - Stempel im Tauchpass und können drauflos tauchen, was das Zeug hält!

### **H A L T !! - Was haben wir gelernt? – Immer ruhig bleiben!**

Also, - noch mal von vorne.

Am Anfang war das..... na?  
..... Wasser !! Na klar.

Dann kam das Internet (Kurzfassung!). Und schon war der Entschluss gefasst: "Wir machen einen Tauchkurs". Gesagt, getan: Anmeldung ausfüllen und ab die Post.

Auf zum ersten Theorieabend. Dank dem Wegweiser auf der TCA Homepage finden wir das "Luftblöterli " bereits nach zweistündigem Herumirren in Aarau (ist natürlich um 1h 58' übertrieben – ein Lob dem Webmaster!).

### **Theorie!?** Muss das sein?? Offensichtlich ja!

Nach dem ersten Kennenlernen führt Urs uns in die Wunderwelt der Tauchphysik ein. Bei Fragen wie: *"Ein 12 lt. Gerät mit 40 bar wird an einem 2x10 lt. (210 bar) gefüllt. Wie viel Liter Luft enthält die kleinere Flasche nach dem Überströmen??"* (alles klar?), findet unsere Gruppe schnell zusammen. Geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid.

Unsere Gruppe das sind übrigens:



Nadja, Eveline, Corina, Markus, Andi, Matthias und Martin.

Nach der Grundausbildung in Anatomie durch Lukas (andere verschwenden dafür drei Semester!) und jeder Menge abschreckender Beispiele von Tauchunfällen (Barotraumen jeder Art, Lungenriss etc.) fragen wir uns endgültig: „Bin ich hier richtig?“ Aber zum Glück gibt's ja die 1414 – also weitermachen. Irgendwann geht's ja (hoffentlich) auch mal ins Wasser!

Nachdem uns Urs am letzten Theorieabend noch die Tauchtabellen um die Ohren gehauen hat, geht's mit wackeligen Knien zur Theorieprüfung. Bertram verteilt die Fragebögen an die Delinquenten – **doch was ist das?** Eine kleine technische Panne (Eingeweihte wissen worum es geht) verzögert den Prüfungsbeginn um eine halbe Stunde. Irgendwie haben dann aber alle die Prüfung bestanden....

Danach heisst es: „Ausrüstung fassen!“  
**Schocktherapie für den Tauchanfänger!**

„Was soll ich mit dem ganzen Zeug anfangen?“

Neopren ist wie eine zweite Haut, nur enger! Also – Bauch einziehen und hinein in den Anzug, Bleigurt umgeschnallt, Weste, Handschuhe, Flossen, Maske....

Nach Überwindung all dieser Hürden geht's zum ersten Mal ins Wasser (Badi Schachen, Aarau). Endlich! Wie war das noch? – beim Abtauchen Luft aus der Weste raus und einatmen, oder umgekehrt? Egal! Einfach ausprobieren. – Und schon schwimmt der Tauchschüler wie eine aufgeblasene Gummipuppe oben auf. Also doch: Luft raus und ausatmen. Aber wie komme ich mit so viel Blei je wieder hoch? Dank Bertram und Sepp muss keiner unten bleiben.

Aber das war ja nur zum Aufwärmen.

Der erste Tauchgang im Freiwasser steht bevor, Tauchplatz Badi Beinwil. Nach der ernüchternden Erkenntnis, dass Taucher Frühaufsteher sind (Sonntagmorgen 6 Uhr 30!) und dass das bisherige Lotterleben definitiv vorbei ist, entschädigt zunächst das tolle Wetter für alle Mühsal (Petrus bleibt uns übrigens während der ganzen Zeit hold – kein Tropfen Regen während der Tauchtage, nur strahlender Sonnenschein – ein gutes Omen!).

Also - Ausrüstung zum See schleppen, hinein in die zweite Haut und ab ins Wasser. „Die paar Übungen schaffe ich doch mit links!“ Aber – Schreck lass nach – **ich bin blind!** Sichtweite im Negativbereich! Hand in Hand weiter raus bis die Sicht etwas besser wird.

**Nur keine Panik!** Erst mal austarieren. Welcher Knopf war das noch? Einfach mal drücken – und wieder schwimmt die Gummipuppe oben auf..... **mehr Blei!!**

Was soll das komische Zeichen bedeuten? Ach ja – Übungsbeginn. OK. Maske leeren – kein Problem. Weiter runter, Druckausgleich, Finicheck, tarieren, nächste Übung – **Panik!**

Völlig geschafft steigt der Tauchschüler aus dem Wasser – und freut sich auf den nächsten Tauchgang.

Beckenried – morgens um 9.00 Uhr. Haben wir irgend etwas nicht mitbekommen? Jede Menge Taucher sind schon da. Wir haben dafür König Arthus dabei. Feierlich schlägt er uns alle zu der Rittern der Kokosnuss.

Die Sicht ist viel besser – zumindest bis zu unserem ersten Tauchgang. Das Mittagessen schwimmt einem direkt vor der Nase rum, lässt sich aber nicht fangen. Und wieder: Maske leeren, Wechselatmung, Krampf lösen....

Anna's Speckzopf gibt neue Kraft, das Tiramisu verwöhnt den Gaumen. So kann man's aushalten.

Beim 5. oder 6. Tauchgang haben wir zum ersten Mal etwas Zeit, um den Tauchgang zu genießen. Bevor hier Routine aufkommt, fallen dem Tauchlehrer aber noch jede Menge neuer Übungen ein! Wechselatmung mit Aufstieg, Partnerrettung mit Abschleppen des Kadavers.....

Mehr schlecht als recht lösen wir die gestellten Aufgaben und dürfen endlich alleine (das heisst: mit einem Tauchlehrer als Schatten) abtauchen. Nachdem wir den Rückweg (fast) alleine gefunden haben, erhalten wir vom Herrn der Stempel (Urs) - wie eingangs erwähnt – die Lizenz zum Tauchen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen, die ihre Zeit und - mindestens zum Teil - ihre Nerven für uns geopfert haben ganz herzlich bedanken. Ihr habt uns den Weg in eine fremde, faszinierende Welt gezeigt.

Vieles wäre noch zu berichten, vieles wird ungesagt bleiben, aber eins ist sicher:

**wenn ihr nicht aufpasst, tauchen wir zum T\*\*Kurs wieder auf!**

In diesem Sinne  
gut Luft

Corina & Martin

P.S.: Matthias (holde Maid!) – wie sieht's aus mit Deinem Unterwasser-GPS??